

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 35

**Rubrik:** Brennmaterial-Versorgung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Aus dem Bauernsekretariat in Brugg wird berichtet: Der Rundholzmarkt liegt durchaus fest und die Aufnahmefähigkeit des Marktes für Rundhölzer ließ nicht im geringsten nach. Zwar gelangten, wie immer in dieser Jahreszeit, erst einzelne größere Posten zum Verkauf; aber trotz der erschwerten Abfuhr der Hölzer wurden durchwegs sehr hohe Preise angelegt. Wohl lagern auf den Sägereien und teilweise auch in Waldungen noch ziemlich beträchtliche Rundholzvorräte leistungsfähigen Schlages. Andererseits ist aber die Gesamtlage des Schnittholzmarktes nichtsdestoweniger fest geblieben und auch die Nachfrage nach Bauholz blieb ständig erhalten, abgesehen von dem trotz den Einschränkungen noch verhältnismäßig großen Export. Die Preise sind sehr fest; die Erwartungen, daß die Bauholznotierungen nachgeben und einen billigeren Einkauf ermöglichen würden, haben sich nicht erfüllt. Vielmehr hält es außerordentlich schwer, Bauholz und Bretter zu den vom eidgen. Volkswirtschaftsdepartement festgesetzten Höchstpreisen überhaupt zu erhalten, und es werden bei rascher Lieferung vielfach höhere Preise bezahlt. Der neueste Auftrag der amerikanischen Regierung auf Lieferung von 2000 Holzbaracken wird wiederum ein großes Kontingent Bauholz absorbieren und so zur Befestigung des Schnittholzmarktes beitragen.

Die Nachfrage nach Papierhölzern hat nicht im geringsten nachgelassen, eine Erscheinung, die mit dem Fehlen der Auslandsware zusammenhängt. Da jetzt viel für Papierholz sich eignende Ware zu Brennholzwecken herangezogen wird, ist ein Sinken der Papierholzpreise nicht zu erwarten.

Der Brennholzhandel ist durch eidgenössische und kantonale Verordnung geregelt. Angesichts der zunehmenden Knappheit an Brennmaterialien ist es notwendig, daß in der kommenden Fällungszeit ein möglichst umfangreicher Brennholzeinschlag in allen Landesteilen vorbereitet wird.

## Brennmaterial-Versorgung.

**Holztag.** (Korr.) Um die gegenwärtige Brennholznot einigermaßen zu lindern, veranstaltet der Verwaltungsrat der Unterallgemeinkorporation Schwyz sogenannte „Holztage“, an welchen Genossen und Nichtgenossen im Wald gegen billige Bezahlung Brennholz rüsten können. Diese zeitgemäßen Anordnungen finden im alten Lande Schwyz alle Anerkennung und würden gewiß auch in andern Gegenden das beste Echo finden.

**Holzschlag in Reistal (Glarus).** (Korr.) Die Bürgergemeinde Reistal beschloß, noch in diesem Jahre einen größeren Holzschlag im Reistal vorzunehmen. Das Holz wird an der Unterherbrig, im Staffelt und im Gütlenau geschlagen. Bereits sind 200 Klafter Holz zum Bezuge durch die Einwohnerschaft angemeldet. Die Gemeinden machen es sich zur Pflicht, die Bewohner mit Brennholz zu versorgen.

**Große Nachfrage nach Brennholz im Aargau.** Gegenwärtig herrscht großer Begehr nach Brennholz, namentlich sind es Industrielle, die infolge des Kohlenmangels gezwungen sind, Holz als Brennmaterial zu verwenden. In unsern Wäldern gibt es unzählige Kahlschläge, wo überall die Stöcke vom abgeschlagenen Holze zurückbleiben in der Absicht, solche vermorschen zu lassen und so dem Waldboden guten Dünger zuzuführen. Heute nun, wo eine so große Not an Brennmaterialien herrscht, wäre es Pflicht, daß man durch die Hilfsdienstpflichtigen dieses Holz sammeln würde, anstatt es zugrunde gehen lassen. Der Erfolg wäre vielerorts ein doppelter, denn auf diese Weise würde manche Jucharte urbares Land

mehr entstehen, das sich für den Anbau von Kartoffeln und eventuell Getreide (Hafer) vortrefflich eignen würde.

**Im holzreichen Bernerz (Graubünden)** wird tüchtig geholt. Die Gemeinde hat für drei Wochen das Holzsammeln freigegeben, so daß jeder in den ausgedehnten Waldungen seinen Bedarf decken kann. Für die Bearbeitung und Heimtschaffung von Blöckern, die sich gut eignen für den Holzhandel, wird eine Vergütung verabsolgt, resp. dieses Holz den Sammlern zu einem angemessenen Preise abgenommen. In den Wäldern liegen ungezählte Stämme herum, die den Schneeverhältnissen oder andern Fährlichkeiten zum Opfer fielen.

## Verschiedenes.

† **Josef Portmann, städtischer Bauaufseher in Luzern** starb im Alter von 58 Jahren. Seit vielen Jahren stand er im Dienste der Stadt, und er hat durch Sachkenntnis und Pflichttreue die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erworben. Auch beim Publikum war der freundliche, dienstfertige Mann gut angesehen. Seine vielen Freunde und Bekannten werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

(Korr.) **Alt Holzhändler Heinrich Verli in Gnetzbühl bei Glarus** starb nach längerem Leiden im 79. Altersjahre. Vor einigen Jahrzehnten hat er die erste fahrbare Kreisbandholzsäge in seinem Betriebe eingeführt, die damals für Glarus und Umgebung etwas Neues war.

† **Architekt Hans Huber in Schönenwerd (Solothurn)** starb im Alter von 53 Jahren. Er war ein in seinen Kreisen geschätzter Baufachmann, der sich auch um die Pflege des Heimatschutzes verdient gemacht hat.

**Betreibungsstundungen.** Der Bundesrat hat einen Beschluß gefaßt, dem zufolge der Bundesratsbeschluß vom 9. Juni 1917 betreffend Befristung der allgemeinen Betreibungsstundungen dahin abgeändert wird, daß an Stelle des 31. Dezember 1917 als zulässiger Endtermin für die Verlängerung bestehender und für die Bewilligung neuer Betreibungsstundungen der 30. Juni 1918 tritt. Die Verlängerung bestehender und die Bewilligung neuer Betreibungsstundungen ist nur noch unter Auferlegung von Abschlagszahlungen des Schuldners an die Gläubiger zulässig. Die Nachlassbehörde setzt die Höhe und die Termine der Abschlagszahlungen nach freiem Ermessen fest. Dieser Beschluß tritt am 11. Dezember 1917 in Kraft.

**Leisnische Kunstgewerbeschulen.** Der Große Rat hat einstimmig ein Projekt angenommen, das die Errichtung von zwei Kunstgewerbeschulen vorsieht, die eine in Bellinzona, die andere in Lugano.

**Internationales Bureau für geistiges Eigentum.** Der Bundesrat hat als ersten schweizerischen Vizepräsidenten der internationalen Bureaus für gewerbliches, literarisches und künstlerisches Eigentum gewählt: Dr. jur. Ernst Röhlißberger, Professor der Rechte an der Universität Bern, bisher zweiter Sekretär dieses Bureaus, als zweiter Vizedirektor der genannten Bureaus Dr. Georges Gariel, Professor der Staats- und Volkswissenschaftslehre an der Universität in Freiburg.

**Barbezahlung.** Es wird momentan manches umgruppiert, anders eingerichtet, so daß auch unser bisheriges Geschäftsleben ein ganz anderes geworden ist. Man muß sich an manches gewöhnen, das man vorher für unmöglich hielt. Der Geschäftsinhaber hat heute weit größere Pflichten und Schwierigkeiten als vor dem Kriege, man denke an die Zenerungszulagen, kürzere